



## Pressespiegel

Die Welt

Kunstmarkt

30. Oktober 2008

# Stefan Hoenerlohs abgründige Architekturen

Wir stehen im Inneren einer monumentalen Halle (am linken Bildrand: 7000 Eichen), die nur von zwei sehr hohen Schächten auf der rechten Seite und einem breiten Durchgang auf der linken Seite Licht empfängt, das von Mauern reflektiert wird. Im Boden erstreckt sich ein Feld mit quadratischen Öffnungen, groß genug, um einen Menschen zu verschlucken. Der Raum erinnert an stillgelegte In-

dustriehallen und auch wieder nicht: Keine Pflanze hat sich ihren Weg in diese Architektur gebahnt, nirgendwo bröckelt ein Stein. Doch offenbart sich das Alter des Gebäudes mit einer in graubraunen Tönen schillernden Patina.

Kein Mensch ist zu sehen, der Betrachter bleibt allein mit dieser Architektur.

Dabei ist auffällig, dass es sich bei den Gemälden durchweg um Aus-

schnitte handelt, die auf real mögliche Betrachterstandpunkte hindeuten. So auch im Gemälde „Corriolis Plaza - Partial Truth (Final Version)“, das einen Platz zeigt, der von mehrstöckigen alten Häusern umgeben ist. Der Fluchtpunkt liegt ungefähr auf der Hälfte der Höhe, so dass sich der Betrachter in einem Gebäude wiederfinden kann, das den gegenüber liegen würde.

Der Maler Stefan Hoenerloh ent-

wirft mit seinen Bildern Rätsel. Technisch verblüffend real gemalt, wirkt die Architektur seltsam bekannt. Es handelt sich jedoch um Phantasiegebilde des Malers, die in Wirklichkeit nirgendwo stehen. Die Preise liegen zwischen 13 800 und 35 000 Euro. *Maren Westensee*

*Hohenthal und Bergen, Mommsenstraße 35, Di u. Sa 11-14, Mi-Fr 14-18 Uhr; bis 8.11.*